

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes und Brigitte Hayn (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Erzieherinnenmangel in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 2844** vom 18. März 2010 hat folgenden Wortlaut:

Nach Angaben der Landesregierung liegt das Gutachten von Professor Sell zum künftigen Erzieherinnenbedarf in Rheinland-Pfalz bereits vor.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Mit welchem Bedarf an Erzieherinnen wird in dem Gutachten für die kommenden Jahre gerechnet?
2. Wie sehen die Prognosen des Gutachtens hinsichtlich der zu erwartenden Zahl an Erzieherinnen, die mit ihrer Ausbildung fertig werden, aus?
3. Inwiefern zeigt das Gutachten mögliche Handlungsfelder zur Vermeidung eines Erzieherinnenmangels auf?
4. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzungen des Gutachtens?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. April 2010 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Die Studie zum Fachkräftebedarf im System der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz von Prof. Dr. Stefan Sell und Anne Kersting, Institut für Bildungs- und Sozialpolitik der Fachhochschule Koblenz (ibus), Standort Remagen, wurde inzwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur als Auftraggeber vorgelegt.

Die Studie behandelt die Fragestellung aus verschiedenen Perspektiven und mit methodischer Vielfalt. So liegen ihre Auswertungen der Beschäftigungsbiografien von Fachkräften im Bereich der Kindertagesstätten anhand erwerbsbiografischer Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die Befragung von Einrichtungsträgern, Experteninterviews sowie eine Befragung der rheinland-pfälzischen Fachschulen zugrunde. Die empirische Betrachtung unterschiedlicher Bedarfsszenarien berücksichtigt die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung der Fragestellung.

Aktuell befasst sich das Fachministerium mit den Inhalten und Ergebnissen der Studie. Ein fachlicher Diskurs zwischen Fachministerium und Auftragnehmern über die Ergebnisse der Studie, die gesetzten Annahmen und die Validität der Berechnungen sowie dementsprechend die Plausibilität der aufgezeigten Szenarien ist anberaumt. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist vorgesehen. Ebenso gilt es, eine Bewertung der gegebenenfalls notwendigen oder sinnvollen Handlungsschritte vorzunehmen. Hierbei sind die weiteren Verantwortungsträger für die Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz einzubeziehen.

Doris Ahnen
Staatsministerin

